

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 38. Neuenbürg, Mittwoch den 11. Mai 1859.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 R. Für Neuenbürg und nächste Umgegend abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Besetzungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 R.

Amtliches.

Neuenbürg.

Durch Erlaß vom 7. d. Mts. hat der K. Oberreferutirungs-Rath ausgesprochen, daß die Hinterlegung von Einstands-Cautionen für die zum Dienst aufgerufenen Landwehrypflichtigen der Altersklasse 1838 bis zum 20. Mai zulässig sey.

Von den Landwehrypflichtigen der Altersklasse 1837 darf die Oberamtspflege, so lange sie noch nicht zur Fahne einberufen sind, die Einstands-Cautionen nicht annehmen.

Es wird dieß zur Kenntniß der Betheiligten gebracht.

Den 9. Mai 1859.

K. Oberamt.
Bäzner.

Neuenbürg.

Die gemeinschaftlichen Aemter der Gemeinden, welche im letzten Jahr Beiträge für Indufrieschulen erhalten haben oder heuer darum nachsuchen wollen, werden aufgefordert, die vorgeschriebenen Berichte im Lauf der nächsten 8 Tage einzusenden.

Den 9. Mai 1859.

K. gemeinschaftl. Oberamt.
Bäzner. M. Eisenbach.

Neuenbürg.

Dem Carl Friedrich Bozenhardt von Wildbad ist heute das Meisterrecht III. Stufe als Maurer u. Steinhauer ertheilt worden.

Den 9. Mai 1859.

K. Oberamt.
Bäzner.

Revier Herrenalb.

Solz-Verkauf.

Am 13. d. Nachmittags 2 Uhr kommen auf dem Rathhaus in Herrenalb zum Verkauf: aus dem Dobler Brentwald: 163 Stück Lang- u. Klotzholz,

vom Scheidholz in den Waldungen bei Rothensohl: 150 Stück ditto, 13 Stück Gerüststangen u. 3 1/2 Klafter buchenes Brennholz.
Neuenbürg, 5. Mai 1859.

K. Forstamt.
Lang.

Forstamt Wildberg.

Stammholz-Verkauf.

Am Montag den 16. Mai

Morgens 10 Uhr

auf dem Rathhaus in Hirschau.

1. Revier Hirschau

Staatswald Vorderer Dittenbronnerberg:

301 Nadelholzstämmen mit 10097 C' liegend.

Ferner auf dem Stod

Staatswald Altburgerberg Abth. 2.:

560 Nadelholzstämmen mit 39400 C'.

Staatswald Lützenhardt VI. 1. in Stod:

333 Nadelholzstämmen mit 15000 C'.

Staatswald Lützenhardt IX. Bahrenstaig:

380 Nadelholzstämmen mit 11500 C'.

2. Revier Nagold

Staatswald Forst Abth. 2.:

548 Nadelholzstämmen mit 15000 C' auf dem Stod,

211 Nadelholzstämmen mit 5600 C' liegend.

3. Revier Naislach

Staatswald Hirschteich 1.:

500 Nadelholzstämmen mit 15000 C' auf dem Stod.

Staatswald Bruckmisch 1. u. Schwärzmisch 3.:

174 Nadelholzstämmen mit 5398 C' liegend.

4. Revier Schönbrunn

Staatswald Schmalen Buhler 2.:

910 Nadelholzstämmen mit 51800 C' auf dem Stod.

Staatswald Esch 1.:

18 Nadelholzstämmen mit 315 C'.

5. Revier Stammheim

Staatswald Gaisburg:

101 liegende Säglöße mit 3090 C'.

Ferner auf dem Stod
Staatswald Hohbühl:
166 Nadelholzstämmen mit 11700 C.
Staatswald Gaisburg:
212 Nadelholzstämmen mit 5400 C.
Wildberg 6. Mai 1859.

R. Forstamt.
Niethammer.

Revier Wildbad.

Wegbau-Afford.

Zum Kollwasserthal soll ein 461 Rth. langer,
15' breiter Holzabfuhrweg mit Steinkörper neu
hergestellt werden. Am Dienstag den 17. d. M.
Nachmittags 2 Uhr wird die Arbeit im Abstreich
vergeben, wozu sich die Liebhaber beim Koll-
wasserhof einfinden wollen. Plan und Ueber-
schlag können vorher bei dem Unterzeichneten
eingesehen werden.

Den 7. Mai 1859.

R. Revierförster.

Waldrennaß.

Solz-Verkauf.

Am Freitag den 13. Mai Nachmittags 1 Uhr
werden auf dem Rathhaus gegen Baarzahlung
versteigert:

- 11 Rlstr. Nadelholzprügel,
- 1 1/2 Rlstr. ditto Scheiter,
- 3 1/2 Rlstr. buchene Scheiter,
- 2 Rlstr. Knoten,
- 1 1/2 Rlstr. buchene Prügel,
- 70 Stück eichene Reifstangen,
- 32 Stück Hopfenstangen.

Um die Bekanntmachung werden die Hrn.
Ortsvorsteher ersucht.

Den 10. Mai 1859.

Schuldheiß R e d.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Für die Abgebrannten in Oberlen-
genhardt sind dem Unterzeichneten folgende
weitere Gaben zugekommen: von Neuenbürg
Ph. Benz 30 fr., Chr. Fr. Hagmayer 30 fr.,
Bärenw. Burgh. 30 fr., von Calmbach resign.
Schuldh. Barth 1 fl., von Birkenfeld Schulm.
Delschl. 24 fr., v. d. Schülern das. 3 fl. 51 fr.,
von Biefelsberg durch d. Schuldheissenamt
Hauscoll. 6 fl. 8 fr., (von mehreren Bürgern
daselbst haben die Verunglückten außerdem 10
Stämme Bauholz u. Frucht im Werth v. 4 fl. 42 fr.,
unmittelbar erhalten), von Conweiler Schulm.
Schw. 15 fr., von d. Schülern das. 3 fl. 4 fr.,
von Calw durch Herrn Amtm. Bägner in
Nbrg. 9 fl. 48 fr. und zwar Etdr. Acker 36 fr.,
Dr.. Lug 2 fl., W. Schlatterer 1 fl., Fuhrm.
Eßig jun. 12 fr., DA. Wundarzt Veitler 30 fr.,
A. C. 30 fr., Str.-Bauinsp. Feldw. 1 fl., Dr.
Schüz Wittwe 12 fr., Carl Dörtenbach 2 fl. 42 fr.
nebst 1 neuen Hemd, F. B. 36 fr., Ph. Koh-
ler 30 fr., von Dennach durch Schulm. R.

Coll. 3 fl., von Grunbach Mezg. Emmend.
24 fr., Bäcker Lai 24 fr., von d. Schülern
2 fl. 52 fr., von Pfinzweiler v. d. Schü-
lern 1 fl. 22 fr., von Stuttgart v. J. R. H.
der Frau Kronprinzessin 20 fl.

Den 9. Mai 1859.

Decan M. Eisenbach.

Neuenbürg.

Sonntag den 15. Mai
im Saale des Gasthofs zum Ochsen:

Produktion des Liederkranzes

zum Besten der hiesigen
in Folge der Kriegsgefahr zum Kgl.
Militär einberufenen Soldaten und
Landwehrmänner.

Nicht nur unsere sämtlichen verehrlichen
Mitglieder mit ihren Familien, sondern auch
alle sonstigen Gesangsfreunde, welche diesen Anlaß
zu einem patriotischen und zeitgemäßen Scherf-
lein benützen wollen, bitten wir um ihre freund-
liche Theilnahme.

Anfang 7 Uhr.

Nicht-Mitglieder lösen am Eingange
Karten a 12 fr., übrigens ohne Beschränkung
ihrer wohlwollenden Absichten. Die Mitglie-
der geben nach Belieben.

Neuenbürg.

Den Grasertrag seines 2 Morgen großen
Gartens verkauft auf dem Halm

Cameralverwalter Frey.

Neuenbürg.

Eine gesunde Säugamme kann Ende
dieses Monats eintreten, wo — sagt
die Redaktion.

Neuenbürg.

Die Gensle'schen Erben beabsichtigen ihr
Wohnhaus in der Grabenstraße an den Meist-
bietenden zu verkaufen. Zu einem Aufstreichs-
Versuch werden die Liebhaber auf nächsten Dien-
stag den 17. Mai Nachmittags 4 Uhr auf das
hiesige Rathhaus eingeladen.

Kunstmühle in Calmbach.

Mehlpreise

am 8. Mai 1859.

Gries per 100 Pfund	9 fl. 48 fr.
Nr. 0 " " "	10 fl. 48 fr.
" 1 " " "	9 fl. 48 fr.
" 2 " " "	8 fl. 48 fr.
" 3 " " "	6 fl. 48 fr.
" 4 " " "	5 fl. 48 fr.
" 5 " " "	4 fl. 48 fr.
" 6 " " "	3 fl. 12 fr.
Kleie " "	2 fl. 36 fr.

Aug. Lug.



Lebens-Versicherungs- & Ersparnis-Bank in Stuttgart.

Der vierte Rechenschafts-Bericht dieser Anstalt, pro ult. Dezember 1858 abgeschlossen, ist erschienen und können die Versicherten bei unterzeichneten Agenturen solchen in Empfang nehmen.

Der Ueberschuß entspricht einer Dividende von 37 Procent, welche im Jahre 1863 zur Vertheilung kommen wird.

Den im Jahre 1854 beigetretenen Mitgliedern wird die aus dem Jahre 1854—55 stammende Dividende von 43 Procent an der zu zahlenden 6. Jahresprämie in Abzug gebracht. Wer aber vorzieht, die Dividende bei der Bank zur Verzinsung à 4 % pro anno stehen zu lassen, wird auf den §. 10 der Statuten verwiesen.

Wir laden wiederholt zum Beitritt zu diesem gemeinnützigen Institut mit dem Bemerken ein, daß diejenigen, welche vor Ende Juni d. J. aufgenommen werden, an der sich in diesem Jahre ergebenden Dividende Antheil haben.

Prospecte und Antragebogen stehen zu Diensten.

Den 10. Mai 1859.

Agentur Neuenbürg: Gebr. Mech.
Wildbad: Stadtschultheiß Mittler.
Calw: Louis Dreiß.
Magold: Ferdinand Pfeifer.
Baihingen: Wilhelm Link.
Wildberg: Franz Zübler.

Calw.

Bekanntmachung.

Um ferneren Irrungen vorzubeugen, sehe ich mich veranlaßt, hiemit zu veröffentlichen; daß ich meine Anstellung in Calw als Stadtmusikus niedergelegt habe.

Etwaige gefällige Musik-Bestellungen bitte ich höflichst ferner unter der Adresse „Friedrich Hammer bei der alten Post in Calw“ an mich gelangen zu lassen.

Friedrich Hammer,
Musikus.

Der freundlichen Einwohnerschaft Neuenbürgs sagt der Unterzeichnete vor seiner Abreise noch ein freundliches Lebewohl. — Die Stimme des Vaterlands, des bedrohten Deutschlands — ruft ihn in's Feld. Mögen ihn Alle, namentlich die holden Damen in freundlichem Andenken behalten. —

W. Joos

beim 1. Infanterieregiment in Ulm.

Neuenbürg.

Lehrmädchen fürs Weißnähen und Kleidermachen nimmt an

Nane Schnepf.

Neuenbürg.

Blühende Monarosen, Zeltlich- und Lauch-Gezlinge sind zu haben bei

Gärtner Moser.

Neuenbürg.

200 fl. Pflegschaftsgeld liegen zum Ausleihen parat bei

E. Kappler.

Beinberg.

250 fl. Pflegschaftsgeld liegen zum Ausleihen gegen Sicherheit parat bei

Friedr. Reutschler.

Kronik.

Deutschland.

Frankfurt a. M. den 8. Mai. Es wird dem Bernehmen nach eben jetzt in Berlin sehr lebhaft über die Stellung Preußens verhandelt. Preußen hat unter dem 29. April abermals ein Rundschreiben an seine deutschen Bundesgenossen gerichtet, welches dringend zur Zurückhaltung und Vorsicht auffordert, und es haben einzelne dieser Bundesgenossen — nicht die kleinsten derselben — daraus Anlaß genommen, ihrerseits in nachdrücklicher Weise in Berlin die Ansicht zur Geltung zu bringen, daß schon jetzt der Augenblick gekommen sey, wo die Sicherheit und das Interesse Deutschlands ernstlich gefährdet erscheine. Diese Verhandlungen laufen formell neben jenen her, welche auf Anregung der letzten österreichischen Mittheilung am Bundestage im Gange sind, ihr Resultat wird aber begreiflich materiell entscheidend seyn für das Zustandekommen eines entsprechenden Bundesbeschlusses. (S. M.)

Württemberg.

Stuttgart, 6. Mai. Diesen Mittag kam ein Flügeladjutant des Kaisers von Rußland an als Courier und begab sich sogleich zu dem Kronprinzen und der Kronprinzessin Olga, Schwester des Kaisers, auf die Villa bei Berg. (F. J.)

Preußen.

Aus Berlin vom 6. Mai schreibt das Frkf. Journal: Wegen der Besetzung der Stelle eines Bundesfeldherrn finden Verhandlungen statt. Man spricht von der Aufstellung dreier Bundesarmee-corps mit besonderen Führern. Das erste wird Erzherzog Albrecht commandiren; für das zweite war ein württembergischer Prinz bestimmt; jetzt heißt es jedoch, daß der König von Württemberg selbst das Commando desselben übernehmen werde. Dieser Ent-

Schluss scheint darauf berechnet zu seyn, in Berlin einen gewissen Eindruck zu machen, indem man bestrebt ist, den Prinzregenten selbst zur Uebernahme des Oberbefehls über das dritte Armee-corps zu bewegen. Es darf aber angenommen werden, daß die bezüglichen Bemühungen ohne Erfolg bleiben werden.

Berlin, 7. Mai. Eine Trauerbotschaft durchzieht die Stadt: der Nestor der Wissenschaften, der unsterbliche Alexander v. Humboldt, ist gestern Nachmittags um 2½ Uhr gestorben. Seine Nichte, Frau Ministerin Freiin v. Bülow, geb. v. Humboldt, und sein ihm seit fünfzig Jahren befreundeter Neffe, der General der Cavallerie v. Hedemann, waren an seinem Lager, als er seinen hohen Geist aushauchte. Seine Nefen, zwei Herren v. Humboldt, waren aus Schlessien herbeigeeilt, um ihn in seinen letzten Tagen noch zu sehen. Alexander v. Humboldt war am 14. September 1769 geboren, stand also im neunzigsten Lebensjahre. Wie wir hören, wird die Leiche Humboldt's morgen (Sonntag) früh im Dom ausgestellt werden; die Beerdigung findet am Montag in Tegel, der Ruhstätte Wilhelm's v. Humboldt, statt. (Volkstg.)

Oesterreich.

Wien, 4. Mai. Briefe, welche von der k. Operationsarmee heute angelangt sind, lassen vermuthen, daß in den nächsten Tagen ein entscheidender Schlag erfolgen dürfte. Die Oesterreicher gehen mit ihrer Hauptmacht auf die zwischen Alessandria und Casale eingekesselten Franto-Sarden geradezu los, während ein mächtiges detachirtes Corps die Franzosen, welche von Genua kommen, in der Flanke bedroht. — Ein Schreiben vom 30. April in der „Militär-Zeitung“ constatirt, daß die Piemontesen beim Herannahen der Oesterreicher sich hinter Alessandria und die Verschanzungen an der Dora Baltea zurückgezogen, und daß die österreichische Armee demnächst den Feind an der Sesia oder an der Dora treffen dürfte. Die Beschaffenheit des Terrains ist der Entwicklung massenhafter Truppencorps nicht günstig, und die 100,000 Mann, welche in's Feld rücken, werden wohl nur in verhältnißmäßig geringer Zahl an einer Hauptentscheidung theilnehmen können. — Die Truppen, welche bei den nächst Candia und Frassineto vorgenommenen Demonstrationen ins Gefecht kamen, kämpften mit Ausdauer und Tapferkeit. Ihr Verlust wird auf 20 Bewundete geschätzt.

A u s l a n d.

Belgien.

Brüssel, 4. Mai. Die Beziehungen Frankreichs zu England gestalten sich ernst. Lord Cowley hat eine Note seiner Regierung übergeben, in welcher die eventuelle Sperrung der Meerenge von Gibraltar in Aussicht gestellt wird. Graf Walewski soll diese Eventualität als einen cas de guerre

bezeichnet haben. Eingeweihte Personen versichern, daß England auf keinen Fall russische Kriegsschiffe Gibraltar passieren lassen werde. Es ist dieß der contrecoup gegen die Ablehnung der Neutralisation des adriatischen Meeres. (Dsb. P.)

Frankreich.

Paris, 5. Mai. Mit der spanischen Regierung sind Verhandlungen angeknüpft worden. Frankreich verlangt nämlich von ihr, wie es heißt, die Absendung eines Hülfscorps von 25,000 Mann nach Italien. (R. Z.)

Paris, 7. Mai. Der „Moniteur“ zeigt einen theilweisen Ministerwechsel an. Das Innere ist dem Herzog von Padua, ehemaligem Präfect, übertragen. Marschall Randon tritt an die Spitze des Kriegsministeriums.

Miszellen.

Berlin. Eine hier erschienene und der Beachtung ganz Deutschlands zu empfehlende Schrift kämpft mit vollem Recht gegen das Vorurtheil für ausländische und gegen einheimische Fabrikzeugnisse, ein Vorurtheil, welches sich leider noch immer in den deutschen Landen der gedehlichen Entwicklung der fabricativen Gewerbsamkeit als ein großes Hinderniß entgegenstellt, indem es den Markt für die deutschen Fabrikzeugnisse, wenn dieselben als einheimische gekennzeichnet sind, der englischen und französischen Concurrenz gegenüber, auf eine mehr als natürliche Weise erschwert. Die meisten deutschen Fabrikanten oder Handwerker haben bisher diesem Uebelstande dadurch auszuweichen versucht, daß sie ihre Erzeugnisse, mit den Firmen und Marken englischer und auch französischer Fabrikanten versehen, an den Markt brachten. Bei dem gegenwärtigen Standpunkt, welchen der deutsche Gewerbsleiß zu Ehre des gemeinsamen Vaterlandes einnimmt, möchte es aber nachgerade Zeit seyn, daß sich die gesammte öffentliche Meinung in Deutschland gegen den in Rede stehenden Unfug und gegen den dadurch der deutschen Nationalindustrie angedauenen Schimpf mit Nachdruck erhebe. Das Nachahmen oder vielmehr Fälschen fremder Firmastempel verwirrt sogar die Begriffe über Wein und Dejn, und gewöhnt allmählich an Rücksichtslosigkeit gegen die Rechte Anderer. Es erniedrigt und demoralisirt sowohl den Fabrikanten als auch die mit ihm wirkenden Arbeiter, da sie dadurch eine Handlung begehen, die in allen civilisirten Ländern, wenn sie in anderer Form auftritt, gleich einer Insamie behandelt wird, und die in hohem Grad geeignet ist, alles Selbstvertrauen, allen Muth und Selbstachtung zu zerstören. (A. Z.)

(Handarbeit und Maschinenarbeit.) Von der industriellen Entwicklung des Erzgebirges entwirft die wissenschaftliche Beilage der „Leipziger Ztg.“ in einer Reihe von Briefen eine interessante Schilderung, der wir die Mittheilung entnehmen, daß die jezige Spinnerei fast ebenso viele Menschen ernährt, als die alte Handspinnerei, nämlich ca. 12,000 gegen 18,000 vor Einführung der Spinnmaschine, diese aber weit besser; mittelbar beschäftigt sie aber dreimal so viel Leute. Es bestätigt dieß sohin wieder den Satz, daß die Maschinen nur momentan Hände entbehrlich machen, in der That aber durch die vermehrte Produktion eine größere Zahl von besser bezahlten und weniger angestrengten Menschen erhalten, als es durch Handarbeit möglich ist. Welcher Ausdehnung die Spinnerei übrigens noch fähig ist, zeigt der Umstand, daß noch die Hälfte des in Deutschland verbrauchten Garnes aus England eingeführt wird.